

Interview

Menschen aus unseren Gemeinden

5 Fragen an ... Michael Hein

Wer werkelt vor und hinter den Kulissen des Gemeindelebens und trägt so zu einem lebendigen und bunten Kirchenalltag in Norderstedt bei? Wir stellen in einer offenen Reihe Menschen und ihre Aufgaben aus allen Gemeinden vor. Heute lernen wir Michael Hein kennen, der sich seit 2014 ehrenamtlich in Vicelin-Schalom engagiert.



Michael, welche Aufgaben hast du in der Gemeinde?

Viele! Ich bin ausgebildeter Prädikant und bin offiziell für fünf Gottesdienste im Jahr zuständig, tatsächlich aber sind es deutlich mehr. Dazu bin ich in vielen AGs der Gemeinde aktiv wie Redaktion und Öffentlichkeit, und ich bin Vorsitzender des Kirchengemeinderats.

Wie bist du dazu gekommen?

Durch die Pastorin Heike Shelley, die ich bei einer Waldweihnacht kennengelernt habe. Sie hat es geschafft, dass ich mich für die Gemeinde interessiere und wieder in die Kirche eingetreten bin. Eigentlich wollte ich damals nur Küster werden...

Was macht dir am meisten Freude an deinen Aufgaben?

In der Gemeinschaft mit den Gottesdienst-Besuchern zu sein. Ich mache Gottesdienst, wie er mir gefällt, oder besser gesagt, wie ich glaube, dass er den Menschen gefällt. Wie z. B. beim Lagerfeuergottesdienst: Der war um 18.30 Uhr zu Ende, und wenn bis 21 Uhr noch alle weiter zusammen am Lagerfeuer sitzen, dann ist das – WOW! Die Menschen zu begeistern, macht am meisten Spaß.

Was machst du gerne außerhalb der Kirche?

Neben der Arbeit, die zwar notwendig ist, die ich aber sehr gern mache, verreise ich viel mit dem Wohnmobil. Ich bin auch wahnsinnig gerne mit dem Hund draußen in der Natur unterwegs. Natur ist mir wichtig, von Meer bis Berge, das ist in regelmäßigen Abständen Pflicht.

Was wünschst du dir für unser Gemeindeleben in Norderstedt?

Ich wünsche mir, dass wir die aktiven Menschen in den Kirchengemeinden und die Gemeindeglieder davon überzeugen, dass die große Gemeinschaft perfekt für alle ist. Wenn uns das gelingt, ist der Schmerz über das, was wegfallen wird, wahrscheinlich viel weniger wahrzunehmen. Ich wünsche mir, dass wir uns alle viel mehr auf die Gemeindegarbeit konzentrieren und uns überlegen: Was tut uns gut?

Das Gespräch führte Verena Schmidt

Bildrechte: Michael Hein